

Omse e.V.

2017

Jahresbericht





Inhalt und Impressum

Inhalt

• Intro	3
• Unser Leitbild	4
• Unsere 5 Leitbegriffe	5
• Vereinsinhalte	6
• Zahlen	8
• Struktur	9
• Kita „Kümmelkrümel“	10
• Kita „Wirbelwind“	11
• Kita „Gorbitzer Früchtchen“	12
• Kita „Koboldland“	13
• Kita „Löwenzahn“	14
• Kindertreff „Puzzle“	15
• Laborschule	16
• Werkhaus	17
• BiNET	18
• Westhangfest	19
• Omse-Begegnungen	20
• Förderverein Solarstiftung	22
• Förderer und Sponsoren	23



Impressum

Jahresbericht 2017 des Omse e.V.

Espenstr. 5 | 01169 Dresden

V.i.S.d.P.: Kerstin Reetz-Schulz, Andreas Schaefer

Texte: Kerstin Reetz-Schulz, Manja Branß, Leiter*innen der Einrichtungen

Fotos: Die Fotos wurden von den Mitarbeiter*innen des Omse e.V. im Rahmen ihrer Arbeit erstellt.

Grafische Gestaltung 2009: Antje Seewald, www.antje-seewald.de

Satz 2017: Manja Branß

Dresden, Mai 2018



Drei Themen, die uns 2017 besonders bewegten:

Fachkräfte binden & gewinnen

Für die tägliche Arbeit in unseren Einrichtungen sind qualifizierte, erfahrene und engagierte Mitarbeiter*innen das wertvollste Gut. Der viel diskutierte Fachkräftemangel ist auch bei uns Thema. Wir setzten uns mit der Frage auseinander, wie es gelingen kann, unsere Mitarbeiter*innen zu halten und zu binden. Ein weiterer wichtiger Aspekt war die Auseinandersetzung mit der Konkurrenzsituation bei der Suche nach passenden Fachkräften. Wir befassten uns mit den Fragen „Was macht uns als Arbeitgeber attraktiv?“ und „Wie können wir dem Qualifizierungswunsch unserer Mitarbeiter*innen entsprechen?“ und „Wie können wir potentielle Fachkräfte dabei unterstützen, zu einer entsprechenden Qualifizierung zu gelangen?“. Im Ergebnis der Auseinandersetzung setzten wir einerseits verschiedene interne Maßnahmen zur Personalentwicklung um und brachten uns andererseits in die entsprechenden Diskussionen bei unserem Dachverband, dem Paritätischen Sachsen, ein.

Ein wesentlicher Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit dem Paritätischen war erneut die Verbesserung des Betreuungsschlüssels in den KiTas, die Anerkennung der Praktikantenbetreuung in der grundständigen Erzieherausbildung und die Ausbildungsbetreuung in der berufsbegleitenden Erzieherausbildung.

Interkulturelle Öffnung: Unser Beitrag zur Integration

Seit vielen Jahren begrüßen wir Jugendliche aus dem europäischen und nichteuropäischen Ausland für Freiwilligendienste in unseren Einrichtungen. Mitarbeiter*innen mit Migrationshintergrund bringen sich mit ihrer Fachlichkeit ein und Schüler*innen der Laborschule nehmen an verschiedenen Projekten teil, z.B. am Schüleraustausch mit

Spanien, am Kinderchorfestival mit Chören aller Kontinente oder an der jährlichen Jugendbegegnung in Marokko.

Die Möglichkeit interkulturelle Erfahrungen zu sammeln, war von jeher unser Anspruch. Diesem werden wir seit 2015 durch interkulturelle Öffnung, durch Begrüßung und Integration geflüchteter Menschen gerecht. Wir wollen einen Beitrag leisten, um den Familien und Kindern den Zugang in unsere Einrichtungen und zu unseren Angeboten zu ermöglichen. Außerdem wollen wir Wege und Zugangschancen für Migrant*innen als Fachkräfte gestalten und herausfinden, welche Unterstützung die interkulturelle Mischung von Teams braucht. Interkulturelle Öffnung ist ein Prozess, der im Persönlichen beginnt und am Ende die gesamte Organisationsentwicklung betrifft. Mit den neuen Erfahrungen, ob in der Begegnung mit neuen Zielgruppen oder in der Zusammenarbeit mit Mitarbeiter*innen aus anderen Kulturkreisen, können wir unsere Strukturen und Arbeitsabläufe reflektieren und weiterentwickeln. Es ist nicht alles sofort möglich. Aber wir sind auf dem Weg.

Miteinander und vernetzt

Vernetzung ist ein wesentlicher Baustein unserer Arbeit. Das Ziel ist, Themen mit allen am Prozess Beteiligten und Partner*innen gemeinsam zu bearbeiten und etwas zu bewirken. Im letzten Jahr beschäftigten uns zwei wichtige Vernetzungsprojekte:

Laborschulverfassung

Die Laborschule ist erwachsen geworden. Der zweite Abiturjahrgang hat erfolgreich seine Prüfungen abgelegt, das Schulgebäude ist saniert und nun auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zugänglich, das Pädagogen team ist stabil in seiner Zusammensetzung und viele der Planungs- und Organisationsabläufe sind konsolidiert. Die Laborschule folgt mit ihrem Schulkonzept der Grundidee des Jenaplan, der der

Schulgemeinschaft eine besondere Bedeutung verleiht. Sie lebt vom Miteinander der am Schulalltag Beteiligten: den Schüler*innen, Pädagog*innen und Eltern. Damit sie sich als bunte und vielseitige Gemeinschaft weiterentwickeln kann, ist es entscheidend, dass sich Schüler*innen, Eltern, Pädagog*innen und Mitarbeiter*innen mit ihr identifizieren, ihre Angebote und Potentiale nutzen und sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens beteiligen. Wir starteten den Prozess einer gemeinsam erarbeiteten Schulverfassung, die transparent und verbindlich das Miteinander im Schulalltag beschreibt und zusammenführt.

Schulverbindende Tagung „Schulzeit ist Lebenszeit“

Als Mitglied in der Gesellschaft für Jenaplanpädagogik Deutschland e.V. (GJP) sind wir in 2018 die Gestalter der Jenaplanjahrestagung, sodass wir 2017 die Planung begannen. Den Vorstand der GJP konnten wir für das Experiment gewinnen, eine schulverbindende Tagung zu kreieren. Sie sollte schulkonzeptübergreifend Teilnehmer*innen ansprechen und damit zur Öffnung reformpädagogischer Schulverbände beitragen. Außerdem sollte der Dialog der Protagonist*innen im Schulalltag – der Austausch zwischen Schüler*innen, Pädagog*innen und Eltern – bei der Konzipierung der Tagung im Mittelpunkt stehen. Zusammen mit der Initiative „LernKulturTage Dresden“, die wir mitinitiiert haben, entstand 2017 ein Tagungsprogramm, dass diesem Anspruch gerecht wird.“

Kerstin Reetz-Schulz
Geschäftsführender Vorstand

Geschäftsführender Vorstand



Unser Leitbild

anstiften - bewegen - ermutigen - entfalten - annehmen

Der Omse e.V. ist Träger bildender und kultureller Einrichtungen sowie Veranstalter und Anstifter von Projekten in den Bereichen Bildung, Kultur, Alltagsbewältigung, Freizeitgestaltung, Ökologie, Energie und Stadt(teil)entwicklung.

Der Verein entstand aus der Beschäftigung mit alten Handwerken und dem Ziel, eine soziokulturelle und ökologisch orientierte Begegnungs- und Bildungsstätte für Menschen unterschiedlichen Alters zu betreiben.

Alle, die im Omse e.V. wirken, setzen sich für eine Gesellschaft ein, die die Potentiale der Menschen als wichtigste Ressource anerkennt und diese zur Grundlage ihrer Entwicklung macht. Dazu gehört es, Menschen zu ermutigen, ihre Individualität zu entfalten und Vielfalt als Bereicherung wahrzunehmen.



Für die ganzheitliche Bildung von Kindern und Jugendlichen haben wir Omse-übergreifende pädagogische Leitlinien vereinbart. Wir bieten darüber hinaus soziokulturelle Anregungen und Räume an, in denen sich Besucher*innen einbringen und entfalten können.

Unsere Leistungsangebote verbindet der Anspruch, für alle Altersgruppen offen zu sein, stadtteilbezogen zu wirken und Wert auf Nachhaltigkeit zu legen.

Die Lobby von Kindern, Jugendlichen und deren Familien stärken wir durch unser Engagement in Dachverbänden und Netzwerken lokaler und globaler Partner sowie durch Austausch zwischen Praxis und Wissenschaft.

Wir pflegen einen wertschätzenden Austausch. Darunter verstehen wir, auf Menschen zuzugehen und ihre Äußerungen ernst zu nehmen, indem wir uns auf unser Gegenüber einlassen und uns Offenheit und Neugier bewahren.

Uns ist bewusst, dass es verschiedene – durchaus auch gegensätzliche – Perspektiven gibt. Konflikte lösen wir im Dialog. Jedoch distanzieren wir uns klar von fremdenfeindlichen und rassistischen Haltungen und diskriminierenden Äußerungen.



Wir sehen unsere Verantwortung in der Reflexion von Konflikten im pädagogischen wie organisatorischen Alltag und in der Suche nach konstruktiven Lösungen.

Wir begreifen Erfolg und Fehler als Impuls für die Entwicklung unseres fachlichen Wissens und Handelns.

Im Ringen um humanistische Werte als Basis für ein friedvolles Miteinander sind für uns Achtung, Toleranz, Respekt, Mitgefühl und das Recht auf freie Meinungsäußerung handlungsleitend. Mit all seinen Aktivitäten strebt der Verein das Ziel an, Lebensqualität und Gemeinssinn zu verbessern.

Wir sind davon überzeugt, dass jede*r bei uns etwas konkret bewegen kann.





Unsere 5 Leitbegriffe

anstiften heißt für uns

- mit Freude gemeinsam Dinge tun
- für Ideen begeistern
- inspirieren oder Impulse geben
- mit Perspektiven bereichern
- mit Neugier Neues ausprobieren

bewegen ist für uns

- sich die Freiheit nehmen, aktiv zu werden
- mit offenen Augen, bedacht und respektvoll neue Wege erschließen
- den Weg zum Ziel überschaubar einteilen
- Perspektiven wechseln
- Lust und Freude an Dynamik haben
- Chancen im Alltag für Veränderungen erkennen und nutzen

ermutigen heißt für uns

- akzeptieren, wertschätzen, vertrauen
- selbst mutig und gelassen sein
- herausfordern, begleiten und bestärken
- neue Ideen zulassen
- Erfahrungen aus (Nicht-)Gelingen sammeln
- Grenzen, Veränderungen und „Nichtstun“... aushalten

entfalten fördern wir durch

- geeignete und geschützte Räume für Ideen
- Zeit für individuelle Entwicklung und Visionen
- Beteiligung und Mitwirkung
- neugieriges Entdecken, praktisches Ausprobieren und Aneignen
- Reflexion von Prozessen

annehmen bedeutet für uns:

- Vertrauen haben und geduldig sein
- Meinungen tolerieren, die nicht die eigenen sind
- sich seine eigenen Vorurteile bewusst machen und reflektieren
- mit Verschiedenheit umgehen
- gesellschaftliche Gegebenheiten tolerieren und dennoch seinen eigenen Weg finden
- eigene Grenzen bewusst machen und sich Hilfe und Unterstützung suchen



Vereinsinhalte und Schwerpunkte

Die Beiräte, Verena Leuterer, Ines Florstedt und Clemens Burschyk, trafen sich in 2017 zu vier Beirats-sitzungen, diskutierten Inhalte und Entwicklungen und beschlossen einige wichtige strategischen Ausrich-tungen, wie z.B. die Neufassung der Satzung und die Finanzierung weiterer Baumaßnahmen.



Rückblick 2017

Folgende Themen standen im Fokus unserer Arbeit:

Der Stadtteil wird bunter

Seit der Ankunft vieler vor Krieg und Armut in ihren Heimatländern geflüchteter Menschen, ist unser Stadtteil Dresden-Gorbitz durch verschiedene Sprachen, Kleidung und Hautfarben bunter geworden. Immer mehr Familien mit Migrationshintergrund haben hier ein neues zu Hause gefunden und beginnen ihre Kinder u.a. auch in unsere KiTas zu bringen. Größere Kinder der Familien sind inzwischen „Stammkinder“ im Kindertreff „Puzzle“ und kommen jeden Tag. Begegnungen mit den „Neuen“ waren nicht selten mit Verunsiche-rung, Sprachbarrieren und Vorurteil-en verbunden. Mit dem Start zweier Projekte haben wir Begegnungen im Alltag zwischen alten und neuen Stadtteilbewohnern geschaffen und dazu beitragen, ein respektvolles und zugewandtes Miteinander anzustiften.

Das Projekt Nachbar|schafft|Gorbitz

Dank des Landesförderprogramms Integrative Maßnahmen konnten wir im Juni 2017 mit konkreten Begegnungsmöglichkeiten zwischen alten und neuen Stadtteilbewohnern starten und so Raum geben, einander kennenzulernen und zu erleben. Besonders intensiv waren die Begegnungen

Wir hoffen sehr, dass wir auch 2018 eine Förderung für dieses Projekt bekommen und die ersten zarten Bande vertiefen können.

Projekt Arbeitsgelegenheit für Geflüchtete (AGH)

Mit diesem Projekt konnten wir ebenfalls ab Juni 2017 geflüchteten Menschen die Gelegenheit geben, unseren Arbeitsalltag kennen zu lernen und sich einzubringen. Men-schen aus Syrien, Eritrea, Marokko, Tschetschenien, Türkei und Pakistan waren für jeweils sechs Monate Mit-arbeiter und unterstützen die Arbeit

in unseren Einrichtungen.

Die Begegnungen waren eine Bereicherung. Besonders spannende war, wie auf unkonventionelle Art Sprachbarrieren überwunden werden können.

Mit diesen beiden Projekten konnten wir unseren Anspruch, den uns anvertrauten Kindern und Jugendli-chen interkulturelle Erfahrungen zu ermöglichen, gerecht werden. Nicht zuletzt stellten die Begegnungen im Alltag auch für die Mitarbeiter*innen wie Eltern eine neue Erfahrung dar. Sie ließen uns z.B. unsere Kommuni-kationswege reflektieren.

Durch die positiven Erfahrungen während des Projekts haben wir uns entschlossen, uns weiterhin als Träger für „AGH-Maßnahmen“ beim Sozialamt Dresden zur Verfügung zu stellen.

Mitarbeiter*innen gewinnen und binden

Das viel diskutierte Thema des Fach-kräftemangels beschäftigte auch uns. Unser Fokus lag dabei auf der Frage-stellung: Wie gelingt es uns Mitarbei-ter*innen zu binden sowie potentielle Mitarbeiter*innen zu gewinnen, die sich mit unserem Leitbild identifizie-ren können?.

Im Ergebnis ergaben sich für uns drei Maßnahmen.



- Die Erarbeitung der Omse Arbeitsvertragsbedingungen (AVB) konnten abgeschlossen werden. Zur Mitarbeiterversammlung im September wurde das Gesamtwerk der Omse AVB vorgestellt und eingeführt mit dem Ziel, die Omse AVB bis zum Jahresende zur Grundlage aller Einzelarbeitsverträge zu machen. Mit den Omse AVB haben wir ein transparentes, verbindliches und damit Orientierung gebendes Vergütungsinstrument geschaffen, das aus unserer Sicht auch zur Mitarbeiterbindung und –gewinnung beiträgt.
- Dank einer Förderung durch das Bundesprogramm „Unternehmenswert Mensch“ konnten wir die Leiter*innen und einzelne Teams unserer Einrichtungen mit verschiedenen Beratungen und Coachings stärken. Es wurden Alltagsprozesse analysiert, reflektiert und Qualifizierungsmaßnahmen abgeleitet.
- Zur Omse-Klausur, zu der sich der Beirat, die geschäftsführenden Vorstände und die Einrichtungsleitungen jährlich treffen, stand das Thema Mitarbeiterbindung und –gewinnung ebenfalls im Fokus. Im Ergebnis wurden die Vergünstigungen, die der Omse e.V. seinen Mitarbeiter*innen zur Verfügung stellt, zusammengetragen, das Bewerbungs- und Einstellungsverfahren überarbeitet und eine Idee entwickelt, wie Praktikant*innen und Freiwillige als zukünftige Mitarbeiter*innen gewonnen werden können.

Vernetzung

Start zur Erarbeitung der Laborschulverfassung

Die Laborschule arbeitet auf der Grundlage demokratischer Prinzipien, in dem sie Wert auf die Entwicklung und Aufrechterhaltung einer demokratischen Schulkultur legt, in der sich alle Beteiligten - Schüler*innen, Eltern, Pädagog*innen und Mitarbeiter*innen – in ihren unterschiedlichen Rollen als einander gleichwertig anerkennen. Das erfordert gegenseitige Rücksichtnahme, Respekt und Achtung voreinander.

Nach mittlerweile 14 Schuljahren kann die Laborschule auf viel Erfahrung hinsichtlich der gemeinsamen Gestaltung des Schullebens zurückgreifen. Nun galt es, diese zu prüfen und in einer gemeinsam erarbeiteten Schulverfassung, die transparent und verbindlich unser Miteinander im Schulalltag beschreibt, zusammen zu führen, festzuhalten und zu verabschieden. Dabei war es uns wichtig, mit Rückbezug auf das Leitbild des Omse e.V. zu einem gemeinsamen Selbstverständnis der Schulgemeinschaft zu finden. So startete im letzten Jahr ein breit angelegter Vernetzungsprozess, in dem alle Schul- und Elterngremien die Arbeitsgrundlagen für die Schulkonferenz, die Elternarbeitskreise, den Schülerrat, die Stufenkonferenzen und andere Gremien zusammengetragen oder erarbeitet haben.

Diese Arbeitsgrundlagen (Geschäftsordnungen) sollen in der Laborschulverfassung zusammengeführt und mit einem gemeinsam erarbeiteten, ausformulierten Selbstverständnis versehen werden. Die Verabschiedung der Laborschulverfassung ist mit Start des Schuljahres 2018/19 geplant.

Organisation der schulverbindenden Tagung „Schulzeit ist Lebenszeit“

Die Initiative „LernKulturTage Dresden“, der wir als Omse e.V. angehören, begann im Sommer 2017 gemeinsam mit der Gesellschaft für Jenaplanpädagogik Deutschland e.V. eine schulverbindenden Tagung zum Thema „Schulzeit ist Lebenszeit“ zu planen. Ziel war es, die Tagung schulkonzeptübergreifend zu öffnen und mit einem Thema zu überschreiben, dass alle Schulen betrifft. Die Tagung sollte die freien Schulen in Dresden anregen, sich zu fachlich-inhaltlichen Fragen ähnlich stark zu vernetzen, wie das bei rechtlichen und Schulfinanzierungsfragen bereits geschieht. Vom 12. bis 14. April 2018 soll die Tagung „Schulzeit ist LEBENSzeit – Schüler*innen, Pädagog*innen & Eltern gestalten



miteinander ihre Schule“ stattfinden. Ein Thema, dass bei jeder Schulgründung besonders im Fokus ist und bleibt. Wichtig war uns dabei, dass alle Protagonisten der Schulgemeinschaft - Schüler*innen, Pädagog*innen und Eltern – miteinander in den Dialog kommen. Die Tagung wird umso authentischer, wenn alle drei Protagonist*innen gleichermaßen ihre Expertisen einbringen. – so die Idee.

Anknüpfend an die Idee der „LernKulturTage Dresden“, verbanden wir mit dieser Tagung auch die Hoffnung, uns zu einer inspirierenden, lokalen, schulverbindenden Initiative mit Langzeitwirkung weiter zu entwickeln.

Ausblick 2018

Im Jahr 2018 möchten wir ein weiteres Projekt Familientreff starten. Außerdem warten weitere Sanierungen auf dem Gelände des Espencampus auf uns.

Noch zu prüfen ist, ob die Machbarkeit zum Umbau der Aula der Laborschule besteht.

Kerstin Reetz-Schulz

Geschäftsführender Vorstand



Nutzer und Gäste

Bereich	Inhalt	Anzahl Nutzer
Kindergärten	Kümmelkrümel	46 Kinder im Alter von 2,9 Jahren bis zum Schuleintritt
	Wirbelwind	50 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt
	Gorbitzer Früchtchen	215 Kinder (davon 14 Integrationskinder) im Alter von 6 Monaten bis zum Schuleintritt
	Koboldland	131 Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt
	Löwenzahn	60 Kinder (davon 3 Integrationskinder) im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt
Laborschule	Grundschule und Gymnasium inkl. Hort	330 Kinder und Jugendliche vom ersten bis zum 12. Schuljahr
Kindertreff	offener Freizeittreff für Kinder von 6 - 11 Jahren und deren Eltern	täglich zwischen 15 und 20 Kinder und deren Familien
Werkhaus	Bereitstellung von Räumen	5 Mieter, sowie deren Besucher / Teilnehmer

Insgesamt wurden im Jahr 2017 852 Kinder und Jugendliche in unseren Einrichtungen betreut.
(Stand: 31.12.2017)

Jahresumsatz

(Stand: 31.12.2017)

7,787 Mio Euro,
davon

- 4,776 Mio KiTas inkl. Hort
- 2,535 Mio Laborschule
- 0,148 Mio Kindertreff
- 0,206 Mio Projekte
- 0,103 Mio Werkhaus
- 0,005 Mio wirtschaftlicher GB
- 0,014 Mio ideeller Bereich

Mitarbeiter

Vergleich	2014	2015	2016	2017
Pädagog*innen	108	121	127	131
Honorar-Empfänger	10	4	4	4
techn. Mitarbeiter, Küchenkräfte	7	8	6	9
Verwaltung / Projekte	10	10	8	16
Ehrenamt / Freiwillige	14	18	20	21
Personal-Service	4	4	3	5
gesamt	153	165	168	186

Einnahmenübersicht

- 6,071 Mio Zuschüsse
- 1,405 Mio Elternbeiträge, Schulgeld
- 0,018 Mio Stiftungen, Spenden, Mitgliedsbeiträge
- 0,293 Mio eigene Einnahmen

Ausgabenübersicht

- 5,863 Mio Personalkosten
- 1,725 Mio Sach- und Betriebskosten

Ergebnis:

- 0,199 Mio Jahresüberschuss



Struktur 2017

Mitglieder

10

wählen

Beirat

3

beruft

2 Geschäftsführende Vorstände

Kerstin Reetz-Schulz (**Konzept, Personal**)

Andreas Schaefer (**Finanzen, Bewirtschaftung**)

- Beratung
- Controlling

- Assistenz der Geschäftsführung
- Öffentlichkeitsarbeit

Verwaltung

Laborschule

Schulleitung

Kitas

Kita-Leitung von

- Kümmelkrümel
- Wirbelwind
- Gorbitzer Früchtchen
- Koboldland
- Löwenzahn

Kindertreff

Fach- beratung & Kitaprojekte

Projekte

- Technik, Bau, Bewirtschaftung
- Buchhaltung, Lohnbuchhaltung, Sekretariat
- Sachbearbeitung

- Schulassistenz
- Stufenkoordinator*in Stufen 1 & 2
- Stufenkoordinator*in Stufen 3 & 4
- Hortleitung, Pädagog*innen

- Pädagog*innen
- technisches Personal

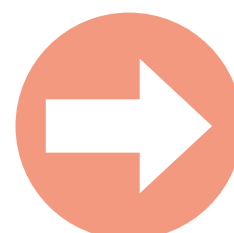
- Sozialpädagog*innen

- Fachberatung für Kita, Hort, Kindertreff
- Treffpunkt „Lise“
- Bundes-Sprach-Programm

- Kulturzentrum Omse
- BiNET



Berichte aus den Bereichen





Unsere Kindertagesstätte ist ein kleines gemütliches Haus in Omsewitz für 46 neugierige Kinder, im Alter zwischen 2,9 Jahren bis zum Schuleintritt. Vier hochmotivierte, erfahrene Erzieher*innen, eine Küchenfee, die uns nicht nur das in der Kinderküche Dresden zubereitete Essen serviert, sondern uns auch auf Ausflügen, bei der Durchführung von Back- und Kochprojekten mit den Kindern und als Haushaltshilfe unterstützt, begleiten die Kinder im Alltag. Dazu kommen ein*e kinderfreundliche*r und handwerklich begabte*r Freiwillige*r und Studierende der EHS (Bildung und Erziehung in der Kindheit) oder Praktikant*innen in der Erzieherausbildung. Wir verstehen uns als Partner*innen und Begleiter*innen der Kinder auf ihrem Weg, die Welt zu begreifen und zu erobern. Wir schaffen einen Rahmen, in dem die Kinder konstruktivistisch die Welt entdecken. Unsere Aufgabe dabei ist es, zu beobachten und die individuelle Entwicklung zu unterstützen. Unsere Grundhaltung ist geprägt von Wertschätzung, Achtung und Anerkennung der Kinder. Wir fördern das Selbstbewusstsein, die Selbstwahrnehmung und die Selbstständigkeit der Kinder. In der Welt des „Höher-schneller-weiter“ wollen wir ein Ort der Entschleunigung und des Besinnens auf die eigenen Stärken und Schwächen sein.



Rückblick 2017

Bautätigkeiten

Auch 2017 wurde bei uns tüchtig weiter gebaut. Im Garten entstanden **neue Wege** und unser **Gartenhaus** wurde renoviert, bekam ein neues Dach und neue Fenster. Außerdem pflanzten wir **viele neue Pflanzen**. Besonders freuen wir uns, über das neue **Kletterelement**, das im Dezember zum ersten Mal beklettert werden konnte. Auch im Haus wurde erneuert: Treppenhaus und Bewegungsraum bekamen einen neuen Anstrich. Eine **neue Garderobe** wurde angefertigt und eingebaut.



Das Pädagog*innen-Team bekam unter anderem Unterstützung durch die Teilnahme und Durchführung von Supervisionen.

Besondere Erlebnisse:

Gemeinsame **Ausflüge** sind bei uns immer hoch im Kurs. Neben unseren monatlichen **Waldtagen** und der **Waldwoche im Sommer**, besuchten wir auch den Bio-Hof **Vorwerk Podemus**. Die **Landheimfahrt** nach Naundorf im Frühjahr war ein Höhepunkt. Weitere Ausflüge: Sternwarte Radebeul · Technische Sammlungen Dresden · Verkehrsmuseum · Bibliothek. Der **Kindersachen-Flohmarkt** in der Kümmelschänke wurde zweimal im Jahr durch Eltern organisiert und ist sehr beliebt. Immer wieder verbrachten wir auch Zeit an der Elbe. Als Pädagog*innen-Team konnten wir uns durch unsere Teilnahme an der **REWE Team Challenge** beweisen.

Ausblick 2018

Wir werden die **Gartengestaltung** beenden. Dafür werden weitere Spiel- und Klettermöglichkeiten gebaut. **Qualitätsmanagement** und -sicherung werden wichtig bleiben. Außerdem freuen wir uns, weiter an der Festigung unseres Teams zu arbeiten, z.B. mit **teambildenden Maßnahmen** wie die REWE Team Challenge

Konzeptionelle Arbeit:

Im vergangenen Jahr hat uns das **Thema „Spiel“** besonders intensiv beschäftigt. Im Zuge dessen haben wir unseren Rollenspielraum komplett neu gestaltet. Um das Thema auch programmatisch abzubilden, haben wir es in mehreren Passagen in unsere Konzeption eingearbeitet. Außerdem haben uns mit dem Qualitätsmanagement-System „KiQu“ zum Thema „Spiel“ befasst.





Die familiäre Kindertagesstätte befindet sich im Westen von Dresden – im Dorfkern von Altgorbitz und ist seit Mai 2002 in freier Trägerschaft des Omse e.V.

Das Haus gibt Raum für 50 Kinder – 10 Krippen- und 40 KiTa-Kinder. Die altersgemischten Gruppen ermöglichen eine individuelle Betreuung. Die Naturverbundenheit können die Kinder in der weitläufigen, grünen Umgebung mit Tierhaltung erleben. Die sieben pädagogischen Fachkräfte werden durch eine Mitarbeiterin in der Küche unterstützt. Unser Anliegen ist es, die 2- bis 6-Jährigen in ihrer Entwicklung zu eigenständigen Persönlichkeiten zu unterstützen und den Eltern ein kompetenter Erziehungspartner zu sein.

Viel Zeit räumen wir den Kindern für ihr Spiel drinnen und draußen als ihre Haupttätigkeit ein. Aber auch musikalische, sportliche und künstlerische Aktivitäten haben einen festen Platz in unserem Kita-Alltag.

In den letzten KiTa-Jahr arbeiten wir sehr eng mit der Laborschule zusammen. Die Kinder werden im Rahmen der Vorbereitung des Übergangs in die Schule von Schüler*innen und Lehrer*innen mit in das Schulgeschehen einbezogen. Unsere Kindertagesstätte ist nicht nur ein Haus für Kinder, sondern auch offen für deren Eltern und Großeltern.



Ein engagierter Elternrat hilft, die pädagogische Arbeit zu unterstützen.

Rückblick 2017

Bautätigkeiten

Im letzten Jahr beschäftigte uns die Umgestaltung unseres Gemüsegartens sehr. Wir legten Beete und Hochbeete an, positionierten Gestaltungselemente nach Wünschen der Kinder und richteten eine Naschecke mit Kräutergärtchen ein. Ein besondere Hingucker sind die neuen Sonnenblumen, die wir anpflanzten. Ihre Kerne nutzten wir später zum Beispiel zum Füttern der Vögel.

Konzeptionelle Arbeit

Was gibt es Schöneres als immer in Bewegung zu bleiben. Ganz nach diesem Motto gestaltete sich auch unser Jahr 2017. Wir orientieren uns am Konzept „**Bewegte KiTa**“ und sind überzeugt, dass Bewegungsförderung möglichst früh beginnen muss. Wir nutzten **bei fast jedem Wetter** unseren Garten und die nähere Umgebung zum Bewegen, Toben und Spielen. **Tagesausflüge** mit Sport und Spiel oder ein Kinderfest boten viele Möglichkeiten für Aktivitäten und zum Entdecken. Nicht nur in der kalten Jahreszeit nutzten wir unseren Bewegungsraum intensiv. Das Thema „Kreisläufe“ war im letzten Jahre ein weiterer Schwerpunkt. Im Zuge dessen beschäftigten wir uns zum Beispiel intensiv mit dem Kompostieren.

Besondere Erlebnisse:

Unser Jahr hatte wieder viele feierliche Höhepunkte, denen die Kinder entgegenfieberten. Wir feierten unser 15. Jubiläum bei einem großen Sommerfest. Beim Laternenfest am St.-Martins-Tag bereiteten wir Knüppelkuchen über dem Lagerfeuer zu, lauschten der Musik und gingen natürlich mit vielen Laternen auf einen traditionellen Lampionumzug. Bei unserem Oma-und-Opa-Tag waren die Eltern ausnahmsweise einmal eingeladen und Kinder und Großeltern konnten sich einander „ungestört“ widmen. Sehr beliebt waren auch unsere traditionellen Termine, wie das Zuckertütenfest und das Weihnachtsfrühstück.

Ausblick 2018

Ab März 2018 begrüßen wir eine **neue KiTa-Leiterin**. Unser pädagogisches Konzept werden wir weiter vorantreiben und schärfen. Wir möchten uns intensiv dem **Team-building** widmen und weiter eng zusammenwachsen. Auch in unserem Außengelände wird sich einiges tun, insbesondere im Garten.



KiTa Gorbitzer Früchtchen



Unsere Kindertagesstätte, seit April 2005 in Trägerschaft des Omse e.V., befindet sich in ruhiger Randlage von Dresden-Gorbitz. In unmittelbarer Nähe sind der Leutewitzer Park, der Omsewitzer und der Zschoner Grund. Die Kita ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Die gemeinsame Begleitung, Bildung und Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung ist für unsere KiTa zum festen Bestandteil des pädagogischen Handelns und Alltags geworden. In unserer integrativen Kindertagesstätte stehen Betreuungsplätze für 75 Kinder im Krippenbereich und etwa 140 Kinder im Kindergartenbereich zur Verfügung. Darüber hinaus betreuen wir zum jetzigen Zeitpunkt 14 Integrationskinder. Bei uns sind 32 pädagogische Fachkräfte beschäftigt. Besonders schön ist, dass unser Essen täglich von drei Köchinnen frisch in der eigenen Küche zubereitet wird. Für alle anfallenden Hausmeisterarbeiten ist schon über Jahre eine externe Firma unser zuverlässiger Partner.



Rückblick 2017

Konzeptionelle Arbeit

Wir denken, dass eine bestmögliche **frühkindliche Förderung mit familienunterstützenden Angeboten** gekoppelt sein muss. Deswegen haben wir 2017 unsere hausinterne Fortbildungsreihe zum **Early Excellence-Ansatz** abgeschlossen. Außerdem haben wir uns am **Bundesprogramm Sprach-KiTa** beteiligt. Eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter sind mit der Umsetzung des Programmes betraut. Eltern haben in diesem Rahmen die Möglichkeit, Angebote für Eltern und ihre Kinder zu gestalten. Seit September haben wir außerdem eine neue Eltern-Kind-Gruppe, die dem **Modell „Growing Together“** folgt. Die Gruppe fördert die Eltern-Kind-Beziehung. Hier schaffen wir mit regelmäßigen Gruppentreffen den Eltern die Möglichkeit, sich ihrer Rolle bewusst zu werden, ohne sie zu belehren. Auch **Mitbestimmung** blieb wichtig. Bei unserer Kinderbefragung fragten wir „Was wollt ihr zum Kindertag machen?“ und setzten die Wünsche dann gemeinsam um. Wir freuen besonders über unser **neues Küchenkonzept**, mit dem wir neue Qualitätsstandards – vor allem in puncto Regionalität und Saisonalität – gesetzt haben.

Besondere Erlebnisse

Wir haben 2017 erstmals mit acht Kolleg*innen an der REWE **Teamchallenge** teilgenommen. Andere Mitarbeiter*innen feuerten uns vom Rand der Strecke an. Ein tolles Erlebnis war unsere **Kindertagswo-**

che, in der wir in Kleingruppen von zehn Kindern verschiedene Ausflüge unternahmen, etwa in den Zoo oder in die nähere Umgebung. Gern erinnern wir uns auch an unser großes **Familienfest** und unsere **Waldwoche** zurück

Ausblick 2018

Im kommenden Jahr verabschieden wir eine langjährige Leitungsmitarbeiterin in die Rente. Deswegen stellt sich unser Leitungsteam neu auf. Konzeptionell wollen wir uns insbesondere mit dem **Übergang von Krippe zur KiTa** beschäftigen und Leitsätze zu diesem Thema entwickeln. Außerdem wird uns die Beobachtungssystematik nach dem **Early-Excellence-Ansatz** interessieren.





Die Kita, im Dorfkern von Altklotzsche gelegen, befindet sich seit 1.1.2010 in freier Trägerschaft des Omse e.V. Das ehemalige Schulhaus wurde durch die Sanierung zu einem interessanten Ort für 131 Kinder und 20 Erwachsene.

Die Kita „Koboldland“ versteht sich als Naturkindergarten: Natur und Umwelt werden mit den Kindern bewusst erlebt und gestaltet – sowohl im dazu gehörigen Freigelände, als auch in der näheren und weiteren Umgebung. Für die Bewegung als körperliche Aktivität der Kinder hat die Natur idealen Raum. Die Kinder können sich frei und spontan bewegen, sie erleben sich selbst mit ihren Möglichkeiten und Grenzen. Wir schaffen größtmögliche Freiräume, damit sich Kinder im Spiel frei entfalten und zunehmend selbständig und selbstbestimmt zu weltoffenen Individuen entwickeln können.

Grundkonzept der pädagogischen Arbeit

- Natur als Lebens-, Spiel- und Gestaltungsraum
- Regelmäßige Waldtage
- kreative ökologische Haus- und Gartengestaltung, auch durch die Kinder selbst
- Saunaangebote
- ausgedehnte Freispielzeiten
- Kinder erleben hautnah die Natur sowie den Jahreskreislauf und erlernen den bewussten Umgang mit der Natur
- Unterstützung und Förderung der Entwicklung der Kinder zu einer Gesamtpersönlichkeit
- multikulturelle Erziehung
- Englisch-Angebot im letzten und vorletzten Kindergartenjahr
- Schachangebot für alle

Rückblick 2017

Konzeptionelle Arbeit

Da in unserer Natur-KiTa durch die Kinder oft kleinere tote Tiere gefunden werden, haben wir uns sehr umfassend mit dem **Kreislauf des Lebens** beschäftigt und sind z.B. der Frage nachgegangen „Was passiert

mit dem Tier, nachdem es gestorben ist?“ Generell sind Kreisläufe bei uns ein Thema, so widmeten wir uns auch dem **Kompostieren**. Mit viel Spaß bekam außerdem ein großer **Lehmberg** auf unserem Gelände die Aufmerksamkeit der Kinder, denn sie nehmen Lehm nicht als Schmutz sondern als Material wahr. Das Wort **Achtsamkeit** spielte auch 2017 eine große Rolle: Es wurde ein Hornissen-nest auf dem KiTa-Gelände entdeckt, sorgsam beobachtet und begleitet bis die Hornissen ausgeflogen sind.

Veränderungen im Team

Durch den **allgemeinen Mangel an ausgebildeten Erzieher*innen** machen uns Personalwechsel vor allem durch die schwierige Neubesetzung zu schaffen. Unser junges Team konnte aber flexibel mit diesen Schwierigkeiten umgehen. Zwei Kolleginnen kehrten 2017 **aus der Elternzeit zurück**.

Feiern und Feste

Das von Eltern organisierte **Sommerfest** ist fester Bestandteil unsere Festjahres und war auch 2017 wieder ein toller Erfolg. Bei unserem **Lichterfest zur Weihnachtszeit** gingen wir in den Stadtteil hinaus, den Menschen Licht ins Haus zu tragen und gemeinsam am Weihnachtsbaum auf dem Hellerauer Markt zu singen.

Bauliche Maßnahme

Unser **Theater- und Fußballplatz** am Amphi-Rondell wurde instand gesetzt



Politisches Engagement:

Wir haben unser Engagement im Graswurzel-Bündnis „Die bessere Kita“ ausgeweitet, um die Arbeitsbedingungen in der frühkindlichen Bildung merklich zu verbessern, für einen besseren Betreuungsschlüssel einzutreten und so letztendlich den Beruf attraktiver zu machen und dem Fachkräftemangel aktiv entgegenzuwirken.



Ausblick 2018

Im kommenden Jahr wird das Thema **Achtsamkeit** weiterhin eine große Rolle spielen. Wir wollen weiterhin auf Details achten, beobachten, wahrnehmen und so wachsen und lernen.

Anknüpfend an die Tradition, **Theaterstücke in der KiTa** aufführen zu lassen, möchten wir 2018 auch ein Stück für unter 3-Jährige anbieten. Auch 2018 wird es eine große Herausforderung sein, **ein familienfreundlicher, flexibler Arbeitgeber** zu sein, der wir uns gerne stellen.



Die KiTa „Löwenzahn“ gehört seit Mai 2014 zum Omse e.V. und befindet sich im Erdgeschoss des Werkhauses, in direkter Nachbarschaft zur Laborschule, also im Einzugsgebiet Gorbitz, ruhig im westlichen Teil Dresdens gelegen. Nahe liegen der Gorbitzbach, mehrere Spielplätze und die Stadtbibliothek Gorbitz, etwas weiter entfernt der Leutewitzer Park, der Omsewitzer und Zschoner Grund. Im Haus gibt es vier große, helle Gruppenräume als Lebens- und Erfahrungsraum für die Kinder und Pädagog*innen. Diese Bereiche sind das Domizil für die drei Stammgruppen der 60 Kinder und gleichzeitig unterschiedliche Funktionsbereiche, die nach den Bedürfnissen der darin lebenden Menschen ausgestattet werden. Bereiche für Rollenspiel, Konstruktion, Bewegung und kreativ-künstlerischer Gestaltung bzw. handwerkliches Arbeiten, für Experimente und Themenwerkstätten sind hier zu finden. Die große Cafeteria dient Kindern und Erwachsenen zum Essen, aber außerhalb der Essenszeiten auch zum Treffen, Verweilen, zum Zubereiten von Speisen, zum Spielen von Tisch- und Brettspielen u. v. m. Das offene Konzept ermöglicht den Kindern einen individuell gestalteten Tag. Auch die Schlaf- und Ruhezeiten werden individuell gestaltet.

Rückblick 2017

Konzeptionelle Arbeit

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit war die **Integration von Kindern und Familien mit Migrationshintergrund**. Wir stellten uns gut aufeinander ein und fanden Kommunikationsmöglichkeiten trotz Sprachbarrieren. Wir wurden Teilnehmer des **Bundesprogramm „Sprachkita“**, in dessen Rahmen uns seit Mai eine externe Fachkraft bei der gezielten sprachlichen Förderung unterstützt. Wir richteten in der Cafeteria eine Bibliothek ein, die neben Büchern auch Gegenstände enthält, die zur Auseinandersetzung mit Symbolen und deren Bedeutung einladen.

Zudem erarbeiteten wir Materialien, die den Austausch mit Familien unterstützen, wenn sprachliche Grenzen vorhanden sind.

2017 filzten die Kinder, **werkten** mit vielerlei Material, **gestalteten** mit Pappmache, webten und nutzten die **Holzwerkstatt** zum Sägen, Hämmern und Bohren.

Die Kinder im letzten Kindergartenjahr trafen sich 1x wöchentlich im **Löwenzahn-Club** und nahmen am Leben der Grundschulkinder der Laborschule teil: Sie nahmen an den Morgenkreisen teil, arbeiteten an kniffligen Aufgaben und verbrachten die Pausen mit den „Großen“. Im Sommer unternahmen sie ihren **Abschiedsausflug** und übernachteten in der KiTa.



Im Rahmen des Projekts **„Arbeitsgelegenheiten für Geflüchtete“** kooperiert der Omse e.V. seit 2017 mit dem Dresdner Sozialamt. Im Sommer begann eine junge Frau aus Eritrea ein Praktikum bei uns. Sie begleitete die Kinder an der Seite der Pädagog*innen durch den Vormittag, spielte mit ihnen, half beim Anziehen und lernte den KiTa-Alltag kennen. Gemeinsam lernten wir, Sprachbarrieren kreativ zu überwinden. Es entwickelte sich ein freundliches, vertrauensvolles Miteinander.

Feste und Feiern

Wir feierten das **Löwenzahnfest** am 1. Juni, verabschiedeten die Schulanfänger, aßen mit den Familien beim **Erntedankfest** Suppe aus selbstgeerntetem Gemüse und



sangen zum **Weihnachtskehraus** am Feuer. Der Elternrat organisierte das Adventsbasteln. Eltern stellten zu den Adventsmorgenkreisen verschiedene Weihnachtsbräuche vor. Mit Rucksack und Bollerwagen besuchten wir die Parks der Umgebung, den Gorbitzbach und den Zschoner Grund. **Ausflüge** führten ins Theater Junge Generation, ins Stadtmuseum, ins Hygienemuseum und in den Zoo. Auszubildende der Thüringer Sozialakademie luden uns zu einer Märchenaufführung ein und die Kinder waren mit ihren Kuscheltieren im **Teddykrankenhaus**. In der Laborschule nahmen die Kinder begeistert an einer **Zirkusvorstellung** teil.

Bauliche Maßnahmen

Beim **Elternbaueinsatz** im Garten zimmerten Väter, Mütter und Großeltern Bänke zum Ausruhen und eine **Outdoor-Küche**, in der die Kinder nun Kreationen aus Sand, Steinen und Blättern herstellen. Leider wurde der nächste Bauabschnitt verschoben, so dass noch immer Spielbereiche fehlen.

Ausblick 2018

Da sich unser Team vergrößert hat, wird die **Teambildung** ein Schwerpunkt des nächsten Jahres, um unsere neuen Kolleg*innen gut zu integrieren. Dabei beachten wir auf die Begleitung unserer Freiwilligen, Praktikant*innen und Auszubildenden. Die Etablierung **fester Waldtage** und die Weiterentwicklung **projektorientierter Arbeit** mit den Kindern stehen 2018 u.a. auf dem Plan.



Kindertreff

Der Kindertreff befindet sich in einer 3-Raum-Wohnung in Dresden Gorbitz auf der Sanddornstraße. Hier finden in der Woche vielfältige Angebote für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren statt. Es gibt viele Spiel-, Sport- und Kreativmöglichkeiten. Die Kinder können aber auch nur mal reinschauen, quatschen, tanzen, toben oder ein Buch anschauen. Vieles kann ausprobiert werden, wobei die Mitarbeiter*innen begleitend zur Seite stehen.

Zusätzlich gibt es auch Angebote für Eltern und Familien, wofür eine eigene Wohnung zur Verfügung steht. Regelmäßig treffen sich Eltern beim Frühstück mit ihren Kinder. Für Vorschulkinder gibt es Kennenlertage.

In den letzten zwei Jahren ist der Kindertreff sehr international geworden. Kinder aus Afghanistan, Syrien, Tschetschenien, Indien, dem Irak und andern Ländern prägen den Kindertreff-Alltag. Gemeinsame Aktionen, wie Fußballturniere, Feste, Ausflüge oder Kochen unterstützen das Miteinander. Auch beim jährlichen Frühlings- und Herbstfest feiern alle gemeinsam im Hinterhof. Inhaltlich können die Kinder bzw. die Eltern die jeweiligen Angebote mitgestalten. Im wöchentlichen Kinderrat können die Kinder Vorschläge für die nächste Woche machen und bekommen Gelegenheit zu sagen, was ihnen gefällt und was nicht. Auch bei baulichen Maßnahmen werden die Kinder und Familien mit einbezogen.

Der Kindertreff ist in der Schulzeit von 14 bis 18 Uhr und in den Ferien von 10 bis 15 Uhr geöffnet. Unterstützt werden die Kinder von drei Sozialpädagog*innen. Dazu kommen ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und wechselnde Praktikant*innen. Im Durchschnitt kommen etwa 20 Kinder am Tag, von denen viele regelmäßig den Treff besuchen.



Rückblick 2017

Konzeptionelle Arbeit

Auch in diesem Jahr war ein Schwerpunkt unserer Arbeit die **Integration** von Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund. Ziel ist es hier, Barrieren abzubauen, damit sich Nachbar*innen (aus aller Welt) begegnen können.

Außerdem standen gemeinsame Erlebnisse bei uns wieder hoch im Kurs: **Monatliche Ausflüge** fanden z.B. mit dem Nachbarschaftsprojekt statt. Wir besuchten die Kulturinsel Einsiedel, den Leipziger Zoo und fuhren mit der Kinder-Straßenbahn „Lottchen“ durch Dresden.

Im Sommer und Herbst fand unser **offenes Fußballtraining** auf dem Bolzplatz wieder regelmäßig statt. Einmal in der Woche besuchte uns ein Fußballtrainer und trainierte die Kinder. In den kalten Monaten wichen wir zum Training auf die Turnhalle der Laborschule aus.



Besondere Ereignisse

Ein Highlight des Jahres war unsere **Familien-sommerfahrt**. Mit Familien aus Deutschland, Georgien, Russland und Tschetschenien – insgesamt 45 Personen – reisten wir nach Schloss Oberau bei Meißen. Dort gingen wir gemeinsam schwimmen, kochten gemeinsamen kochten und verbrachten eine gute Zeit miteinander.

Unser SAB-Antrag zum Thema Nachbarschaftsprojekte war erfolgreich und so konnten wir ab Mitte des Jahres mit unserem **Projekt Nachbar[schaft]Gorbitz** starten, in dessen Mittelpunkt nachbarschaftliche und internationale Familienbegegnungen stehen. Gemeinsam mit diesem Projekt realisierten wir auch unser zweites **großes Straßenfest** - Herbstfest mit Bühnenprogramm, russischem Kinderchor, der Kolibri-Tanzgruppe und internationaler Küche. Circa 500 Besucher*innen waren unsere Gäste.

Ausblick 2018

Wir freuen uns auf unser **Frühlingsfest** am 5. Mai und hoffen wieder auf zahlreiche Besucher*innen. Außerdem planen wir ein Herbstfest und **Familien- und Kinderfahrten** nach Brandenburg und an die Ostsee. Des Weiteren wollen wir uns mit **medien- und naturpädagogischen Projekten** beschäftigen und einen Beteiligungstag für Gorbitzer Kinder ins Leben rufen. Wir wollen auch die Familienarbeit weiter ausbauen und stellen dafür einen Antrag bei der „Aktion Mensch“.



Laborschule

Die Laborschule entstand durch die Arbeit eines Kreises aus Vereinsmitgliedern des Omse e.V., die die Arbeit mit Kindern aus den KiTas konsequent weiterführen wollten. Im Gebäude der ehemaligen 137. Mittelschule, das der Verein mit Turnhallen, benachbartem Werkhaus und Grundstück pachten konnte, wurde die Laborschule Dresden am 23. August 2004 mit zehn Schüler*innen einer ersten Klasse eröffnet. Seit 2008 ist sie staatlich anerkannte Ersatzschule und ebenfalls seit 2008 auch genehmigtes Gymnasium. Im Jahr 2017 hatte die Laborschule 330 Schüler*innen von der 1. bis zur 12. Jahrgangsstufe. An der Schule arbeiten derzeit über 40 Pädagog*innen, sowie Praktikant*innen, Projektleiter*innen, Bundesfreiwillige und FSJler. Sie ist eine Ganztagschule, unterrichtet wird überwiegend in altersgemischten Lerngruppen. Die Laborschule arbeitet pädagogisch nach dem Jenaplan-Konzept. Es beinhaltet neben jahrgangsübergreifenden und fächerübergreifenden Lehr- und Lernkonzepten auch handwerkliches Lernen in der Projektmethodik (labora – lateinisch: arbeiten).

Rückblick 2017

Konzeptionelle Arbeit

- In der Stufe I findet nun zum Wochenresümee, wie in den Lerngruppen der höheren Stufen, eine **Feierstunde** statt.
- Die Schüler*innen der Stufe I beteiligen sich am **Schüler*innenrat**.
- Der Deutsch-Unterricht in der Stufe II fand erstmalig **jahrgangsge-**

misch im Lernbüro statt.

- In Stufe II und III startet ein **Wahlpflichtangebot** aus Chor, Theater und Kunst.
- In Stufe III fand erstmals der **Vernetzte Unterricht (VU) „Klimawandel“** statt. Der VU wurde von den NaWi-Pädagog*innen als wichtiger Konzeptbaustein der „Klimaschule“ entwickelt.
- Wir haben uns in vielen Aktivitäten weiter als **Klimaschule** profiliert.
- Der Schüler*innenrat plante die Anerkennung als **Schule ohne Rassismus**.

Besondere Erlebnisse

- **Zirkusprojekt** der Lerngruppe Pinguine (Stufe I) mit dem Zirkus Bombastico
- **Besuch des Kinderchores aus Geoje (Südkorea)**
- **Schüler*innenaustausch der Jahrgangsstufe 9** mit unserer Partnerschule in Pontevedra (Spanien)
- **Graffiti-Projekt** am neu entstandenen Eingang Espenstraße (Laborschule und KiTa Löwenzahn) des Kunstkurses der Stufe III
- „Fragt uns, wir sind die Letzten!“ - **Überlebende der Shoah** kamen im Juni mit Schüler*innen ab der Jahrgangsstufe 9 ins Gespräch
- beim Schüler*innenprojekt „**Save the green**“ sammelten alle Schüler*innen Müll auf Grünflächen des Stadtteils und finanzierten aus Spenden dafür ein Umweltprojekt an der Schule
- Abschied von unseren Schüler*innen der **Abschlussklassen** in einer großen Feierstunde
- **feierliche Einweihung des Aufzug-**



turms zum Sommerfest

- Auftritt des Projektchores „Südkorea“ zur **Nacht der Chöre** im Rahmen des Palais-Sommers
- dritte Reise der Laborschüler*innen nach **Marokko** im Oktober zusammen mit lettischen und marokkanischen Jugendlichen arbeiteten sie in Gärten, Töpfereien und lernten Land und Leute kennen.
- **Chorreise** Laborschüler*innen und sechs Begleiter*innen in die **Republik Korea**
- **Adventskonzert** in der St. Jakobuskirche in Pesterwitz
- **Weihnachtskonzert** als Abschluss für die gesamte Schulgemeinschaft in der Friedenkirche

bauliche Maßnahmen:

- Einrichtung eines **Labors** für das Fach Physik
- Einrichtung eines **Sprachenraums**
- Renovierung und Neugestaltung der **Ebene 0** der Laborschule
- Fertigstellung des Aufzugturms und **Inbetriebnahme des Aufzuges**
- Öffnung Eingang Espenstraße
- **Umrüstung der Beleuchtung** des gesamten Schulhauses auf energiesparende LED-Technik

Ausblick 2018

- Beteiligung am Kinderchorfestival der Stadt Dresden als **Gastschule für einen Chor aus Südafrika**
- **Schüler*innenaustausch** der Jahrgangsstufe 9 mit einer Schule in **Katalonien**
- Neugestaltung des **hinteren Außen- geländes** und des Schulgartens





Werkhaus

Das Werkhaus befindet sich neben der Laborschule, auf der Espenstr. 5. Es hat sich zu einem Haus für lebenslanges Lernen entwickelt. Im Erdgeschoss (Ebene 1) befindet sich seit Mai 2014 die Kita „Löwenzahn“, sowie Lernräume der Laborschule. In der Ebene 2 des Werkhauses findet man nicht nur die Verwaltung des Omse e.V., sondern ebenso die gymnasiale Oberstufe der Laborschule. Auch das Projekt Ki-NET hat hier einen Raum bezogen: das Projekt fördert das Aufwachen von Kindern und unterstützt Familien in der Erziehung und Alltagsbewältigung durch Angebote an die Familien, Weiterbildungen und Beratungen pädagogischer Fachkräfte. Die gesamte oberste Etage (Ebene 3) hat die Freie berufsbildende Schule für die Erzieher*innen-Ausbildung gemietet. Seit Ende des Jahres 2016 ist nun auch die Küche im Kellergeschoss wieder belegt: die Kinderküche Dresden bekocht von hier aus nicht nur die Laborschule und die Kita „Löwenzahn“, sondern auch die Kita „Kümmelkrümel“, sowie weitere Kindertagesstätten der Umgebung. Im Werkhaus lernen und arbeiten somit Menschen von 2 bis 55 Jahren.

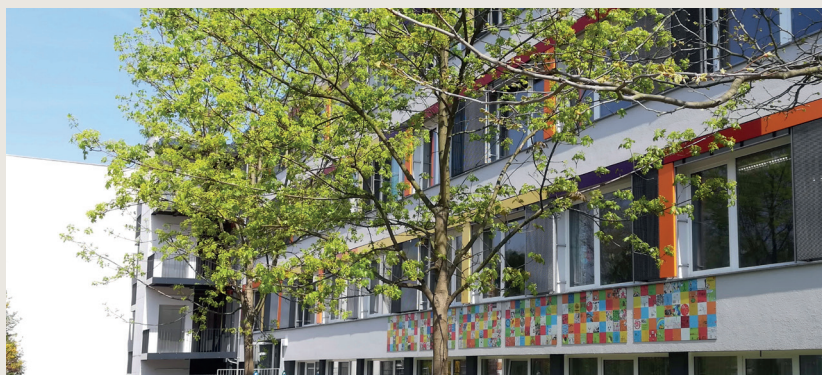
Rückblick 2017

Bauliche Maßnahmen

Im Rahmen des **zweiten Bauabschnitts** „Sanierung/Instandsetzung des Bildungszentrums ‘Schule der Generationen’“ in der Espenstraße 3 und 5 wurden neue Fenster eingebaut und diverse Malerarbeiten durchgeführt. Außerdem erfolgte eine **Erweiterung der Elektroanlage der Kinderküche** und der Einbau einer neuen **Lüftungsanlage**.

Maßnahmen der Verwaltung

Im Jahr 2017 überarbeiteten wir die **Hausordnung** und haben begonnen, einen **Hausmeister-Pool** aufzubauen. Im Verwaltungsbereich beschäftigte uns außerdem die Satzungsneufassung – die **neue Satzung** trat am 12. Juni 2017 in Kraft. In Zusam-



menarbeit mit einem Rechtsanwaltsbüro erarbeiteten wir neue Arbeitsvertragsbedingungen (AVBs), die ab Januar 2018 gelten.

Ausblick 2018

Im Jahr 2018 freuen wir uns auf den Beginn des **dritten Bauabschnitts**. Dach- und Fassade werden erneuert, es erfolgt eine weitere Sanierung der Grundleitungen und der Neubau eines Fahrradstellplatzes.

Ein **neues Wegleitsystem** mit zugehöriger Beschilderung wird die Orientierung auf dem Espencampus ab 2018 erleichtern.

Wir bereiten die **schulverbindende Tagung „LernKulturTage“** im April mit vor und unterstützen ihre Durchführung. Im Mai freuen wir uns auf die Klausurtagung und im September auf die Mitarbeiterversammlung.

Wir planen eine Überarbeitung und Aktualisierung der Webseite.



Das große Plattenbaugebiet Gorbitz ist seit zehn Jahren in das Städtebauförderprogramm "Soziale Stadt" integriert. Städtebaulich konnten im Gebiet dadurch wesentliche Akzente gesetzt werden. Auch die Wohnsituation hat sich durch Stadtumbau- und Modernisierungsmaßnahmen der Wohneigentümer in Teilen verbessert, das Stadtbild ist moderner und individueller geworden. Zusätzliche Finanzhilfen aus dem Programm „Stadtumbau Ost“ wurden für die energetische Sanierung von Schulen eingesetzt und damit ein wesentlicher Beitrag für die soziale Infrastruktur geleistet.

Dennoch gilt der Stadtteil nach wie vor als sozialer Brennpunkt. Im Vergleich zur Gesamtstadt schneidet Gorbitz hinsichtlich relevanter Sozialdaten wesentlich schlechter ab, darüber hinaus sind ausgeprägte Tendenzen zur Verfestigung prekärer Lebenslagen zu verzeichnen. Eine neue Herausforderung stellt die wachsende Zuwanderung von Asylsuchenden in das Gebiet dar. Verstärkt wird das Konfliktpotenzial durch deren Unterbringung in Quartieren des Gebietes, in denen vorwiegend Menschen mit sozialen Problemlagen leben.

Vor diesem Hintergrund erhält soziokulturelle Animation ihre Bedeutung. Sie unterstützt eine aktive Lebensgestaltung unterschiedlichster Gruppen und bemüht sich um sozialen und kulturellen Ausgleich. Diese Aufgabe wurde dem Omse e.V. übertragen. Der Omse e.V. ist mit seinen unterschiedlichen Aktivitäten auf dem Gebiet der Soziokultur seit langem in Gorbitz vertreten. Die Angebote des Vereins sind grundsätzlich allen zugänglich und richten sich an verschiedene Altersgruppen. Sie regen an, sich mit Kultur, Bildung und Ökologie zu beschäftigen und tragen somit dazu bei, dass Einzelne ihre geistigen, emotionalen und physischen Kräfte entfalten können.

Rückblick 2017

- Redaktionelle Erstellung, Organisation von Layout, Druck und Verteilung der „**Gorbitzer Nachrichten**“, einer Kultur- und Bildungsinformation für Gorbitzer Bewohner*innen, erscheint zweimonatlich zu 15.000 Exemplaren
- **11. Westhang-Fest** „Goldrausch am Westhang“ (siehe S. 19)
- **Seniorenbetreuung im Alltag** Konzept/Durchführung von 6 thematischen jeweils ca. 3-stündigen Wanderungen/Führungen für Gorbitzer Senior*innen in Gorbitz, dessen Umgebung und in der Innenstadt Dresdens.

Kulturelle Belebung und Kleinkunstveranstaltungen

- „**Es war einmal...**“ ein Märchen-, Geschichten- und Musiknachmittag im Wohngebietspark für Kinder, Familien und Senioren, mit Poesie-Beratung und etwa 50 Teilneh-



mer*innen

- „**Lackieren, Streichen, Kleben**“ Kunst im öffentlichen Raum – Workshop für Gorbitzer Jugendliche mit circa 20 teilnehmenden jungen Menschen.
- „**Kugel-Spiele ohne Verlierer**“ Geschicklichkeitsspiele für 2-4 Spieler*innen beim Herbstfest des Kindertreff Puzzle
- „**Kapelle Zugabe**“ - Kinderlieder, Volkslieder, deutsche und internationale Folklore zum Mitsingen – Straßenkunst mit Akustikgitarre, Geige, Flöte, Akkordeon, Gesang

- **Weihnachts-Werkstatt** für Gorbitzer Kinder, Jugendliche, Familien und SeniorInnen; 10 Tage Weihnachts-Werkstatt mit „**Märchen & Ich-sehe-was-was-du-nicht sieht**“ (Guck-Kästen und Fotografie) im Gorbitzer Laden Leutewitzer Ring 35 war wieder ein voller Erfolg

Austellungen im Laden

- „**Vom (Un)Menschlichen im Krieg**“ - Grafiken/Zeichnungen. Christian Moderson, Hans Mroszinski. Träger der Ausstellung: Büro MdL Frau Dr. Stange
- „**Indianistik in Dresden**“ - Zeichnung/Fotografien/Bilder/Texte. Martina Schuppe/Gorbitz, mit etwa 200 Besucher*innen über vier Wochen
- „**freight train works**“ - Internationale Arbeiten auf Güterzügen - Grafiken/Zeichnungen/Fotografie/Film. Kurator/Künstler/Ausstellungsgestalter: Jens Besser
- „**Wanderlustsocialclub**“ - Fotografie/Painting/Film. Mary (Belgien) & Jim (Frankreich) in Zusammenarbeit mit Jens Besser

Gorbitz-Film

- **Film-Zuschauer: Gorbitzfilm Teil I** - Der Film „Dresden-Gorbitz – Leben in der Landschaft“ wird immer noch gern geschaut und bisher insgesamt 2.450 mal gesehen, davon ca. 750-mal im Jahr 2017
- **Film-Erstellung: Gorbitzfilm Teil II** - Der 45-Minuten-Film „Dresden-Gorbitz und seine Umgebung“ konnte in den Bereichen Idee, Buch und Fotografie fertiggestellt werden. Der Film (Kamera/Schnitt) wird 2018 fertig gestellt werden

Ausblick 2018

Wir freuen uns auf das Westhangfest, den fertigen Gorbitzfilm Teil II und viele bereichernde Ereignisse.



Westhangfest

Die „Party mit dem Altstadtblick“ ist längst eine feste Größe unter den Dresdner Stadtteilfesten!

Das Fest am Dresdner Westhang feierte seine Premiere 2006 und wurde aus dem Stand zum größten Stadtteilfest im Dresdner Westen.

Rückblick 2017

Der Omse e.V. als Veranstalter und die Eisenbahner Wohnungsbaugenossenschaft (EWG) als wichtigster Partner haben auch 2017 ein reichhaltiges Programm für Jung und Alt auf die Beine gestellt. In diesem Jahr stand die Familienmeile beim 11. Westhangfest unter dem Motto „Goldtausch am Westhang“. Am 10.06.2017, kamen von 11 bis 18 Uhr ca. 5.000 Fest-Gäste. Etwa 30 bis 40 Kinder-, Jugend-, Sozial-, Kultur- und Bildungseinrichtungen aus Gorbitz und darüber hinaus, setzten bereits Monate und Wochen vor dem Fest persönliche, materielle und finanzielle Ressourcen ein, um ein gutes Gelingen des Gorbitzer Jahresfestes zu erreichen und waren mit ca. 50 verschiedenen am Fest-Thema orientierten Aktionen dabei. Circa 20 Bands und Musikgruppen beteiligten sich ebenfalls.

Ausblick 2018

Wir freuen uns auf die Familienmeile am 10. Juni 2018 unter dem Motto „Gorbitz zauberhaft“.





Omse-Begegnungen

Der Omse e.V. betätigt sich international, denn es geht uns um ein Miteinander, um einander begegnen und einander annehmen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Begegnungen bei uns vor der Haustür stattfinden oder wir vielleicht ein Flugzeug besteigen müssen. Wichtig ist das Grenzenüberwinden, egal ob es sich dabei um tatsächliche Landesgrenzen oder nur um die in unseren Köpfen und Herzen handelt.

Ausgehend vom Leitbild, in dem ein offenes und tolerantes Miteinander die Basis unseres Handelns darstellt, sehen wir Vielfalt als erstrebenswert und bereichernd an.

Darum unterstützen wir als Verein und in unseren Einrichtungen Projekte, die den Austausch und die Begegnung von Menschen unterschiedlicher Herkunft zum Ziel haben.

Beispielhaft sollen diese für das Jahr 2017 hier dargestellt werden

Projekt 1: Nachbar | schafft | Gorbitz

Das Projekt Nachbar|schafft|Gorbitz setzt sich gemeinsam mit dem KinderTreff Puzzle mit allen Kräften dafür ein, eine friedliche und angenehme Atmosphäre im international gewordenen Gorbitz zu schaffen. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen vor allem Veranstaltungen für Gorbitzer Familien mit Kindern. Mit vereinten Kräften möchten wir unseren Stadtteil zu einem guten Miteinander anstiften und zu etwas Lebendigem und Schöнем werden lassen.



2017 gingen wir die ersten Schritte, indem wir Orte und Möglichkeiten für Begegnungen schafften, damit lang ansässige und neue Gorbitzer Familien zusammenkommen und einander kennenlernen können.

Projekt 2: AGH für Geflüchtete

Im Rahmen des Projekts „Arbeitsgelegenheiten für Geflüchtete“ kooperiert der Omse e.V. seit 2017 mit dem Sozialamt der Stadt Dresden. Einsatzorte für dieses Projekt sind die Laborschule, der Kindertreff Puzzle, die KiTa Koboldland, die KiTa Löwenzahn, die KiTa Kümmelkrümel, die Kita Gorbitzer Fröschchen und die Verwaltung oder der Arbeitsbereich der Hausmeister des Omse e.V. 2017 haben sich 15 Personen innerhalb einer AGH-Maßnahme in unseren Einrichtungen eingebracht. Die Maßnahmen dauern jeweils sechs Monate. Die meisten Teilnehmer*innen kamen





Omse-Begegnungen

bewusst und selbstbestimmt auf uns zu und waren sehr motiviert, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und das deutsche Arbeitssystem kennenzulernen. Wir haben viele gute Erfahrungen mit diesen Kooperationen gemacht und führen sie auch 2018 weiter.

Projekt 3: Choraustausch Südkorea

Nachdem 2016 südkoreanische Kinder zum Choraustausch in Dresden waren und bei Laborschulfamilien wohnten, traten wir 2017 den Gegenbesuch an. 12 Tage lang waren 38 Kinder und Jugendliche der Laborschule zusammen mit sechs Betreuer*innen in Südkorea unterwegs. Sie besuchten drei Orte (Daejeon, Geoje, Busan) und trafen sich mit Chören und Orchestern, um gemeinsam zu musizieren. Sie erkundeten das Land, lernten viele Leute kennen, lebten in Gastfamilien und bekamen so einen intensiven Eindruck von diesem fernen Land. Die Reise wurde hauptsächlich von Eltern in Unterstützung von Mitarbeiter*innen der Laborschule vorbereitet. Die teilnehmenden Schüler*innen zeigten sich beeindruckt von dem Erlebnis und der gleichzeitigen Erkenntnis, dass Musik wirklich Grenzen überwinden kann.

Projekt 4: Schüler*innenaustausch mit Spanien

Im letzten Jahr fand unser erster offizieller Schüler*innenaustausch mit Pontevedra statt. 17 Schüler*innen und 2 Lehrer*innen reisten im März nach Dresden und wohnten in



Erasmus+

Laborschulfamilien. Sie lernten Stadt und Schule, Hobbies und Freunden der Schüler*innen kennen. Außerdem unternahmen sie Ausflüge nach Prag und Berlin. Im Mai flogen 22 Schüler*innen und zwei Lehrer*innen der Laborschule nach Spanien, wohnten ebenfalls in den Familien, besuchten Sehenswürdigkeiten und nahmen am Unterricht teil. Auch die Freizeit verbrachte man zusammen. Der Austausch findet jährlich in der 9. Klasse statt, 2018 in Barcelona.

Projekt 5: Erasmus+ Jugend in Aktion Jugendbegegnung

Vom 25. 9. bis 10.10. führten Laborschüler*innen schon zum dritten Mal für eine Jugendbegegnung nach Marokko. Im Rahmen des europäischen Bildungsprogramms Erasmus+ - Jugend in Aktion gärtnernten sie gemeinsam mit lettischen und marokkanischen Jugendlichen in zwei Schulen, erweiterten ihre Körpererfahrungen im Training zu einer Tanzperformance für das Abschlussfest im Dorf Timidarte, gestalteten Schilder aus Ton für das Dorf, kochten und entdeckten gemeinsam das Land, die Wüste und auch sich selbst. Mit

allen Aktivitäten widmeten sie sich dem Motto der Jugendbegegnung „Cultivating Community – in Gemeinschaft wachsen“

Projekt 6: Erasmus+ Jugend in Aktion Europäischer Freiwilligendienst

Nachdem wir 2016 die Teilnahme am europäischen Bildungsprogramm Erasmus+ Jugend für Europa vorbereiten hatten, standen wir 2017 vor großen Herausforderungen. Die Laborschule und die KiTas „Kümmelkrümel“ und „Löwenzahn“ wurden zwar als Aufnahmeeinrichtungen akkreditiert, aber den Visa-Anträgen für die vier jungen Menschen aus unserem Partnerverein in Marokko wurde von der Botschaft nicht stattgegeben. In diesem Jahr durfte trotz großer Bemühungen niemand einreisen, um den EFD zu starten. Ende des Jahres bekamen wir die Information, im Folgejahr zumindest eine Freiwillige aus Marokko aufnehmen zu können. Die restlichen drei Stellen werden wir nun mit Freiwilligen aus Spanien, Italien und Bulgarien besetzen.



Inhalt der Arbeit des Fördervereins 2017 war vor allem die Neuausrichtung des Vereins als Förderverein der Laborschule. Der Arbeitsauftrag zur tatsächlichen Vereinszweckänderung obliegt dem neu gewählten Vorstand des Fördervereins.

Im Herbst 2017 wurden Preisgelder in drei Kategorien ausgelobt, um die sich Schüler*innen, Pädagog*innen und nicht zuletzt Eltern mit konkreten Ideen bewerben konnten. Die Mitgliederversammlung wählte die Sieger, die die jeweilige Fördersumme erhielten.

Demnach wurden folgende Projektideen gefördert: der Schulball „Black'n'White“, ein kooperatives Zirkusprojekt der Laborschule mit dem Kindertreff Puzzle und Beamer und Laptops für Stufe III.

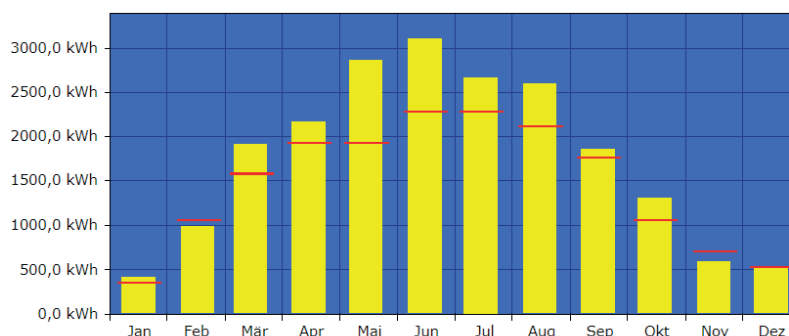
Die Neuwahl der Vorstandsmitglieder fiel 2017 wie folgt aus: Rainer Stock wurde erster Vorsitzender, Alexander Vogt wurde zweiter Vorsitzender, Doreen Stareprawo wurde zur Kassenwartin gewählt, Veneta Schubert wurde Geschäftsführerin für Projekte und Josefine Schuhmacher wurde zur Schriftführerin gewählt.

Auch im kommenden Jahr wird der Förderverein einen Beitrag zur Stärkung der Laborschulgemeinschaft leisten.



Jahresübersicht

2017



Momentan			Jahr		
Einspeiseleistung Pac	16536	W	Ertrag	21033,48	kWh
Generatorleistung Pdc	17004	W		7568,16	€
WR Wirkungsgrad η	97,2	%	Ertrag spezifisch	1075,88	kWh/kWp
Status	D		Maximalwert	3109,1	kWh
Fehler	A		Soll	17595,00	kWh
			Ist	(Prognose : 1075 kWh/kWp)+19,5	%

Vermiedene CO₂-Emission insgesamt: 108,15 t

Stiftungsfonds Sonne und Wind

Im Januar 2009 wurde der Stiftungsfonds „Sonne und Wind“ unter dem Dach der Bürgerstiftung Dresden gegründet. Der Stiftungsfonds möchte auf den Dächern von Dresden-Gorbitz Solarkraftwerke betreiben, deren Erträge die Bildungsangebote des Omse e.V., darunter die Laborschule, unterstützen.

Die Bürgerstiftung Dresden unterstützte die Gründung und verwaltet seitdem den Stiftungsfonds „Sonne und Wind“. Ideengeber war auch das seit 2006 bestehende Projekt „Sonnenstrom für Umweltbildung“ des Umweltzentrums Dresden.

Ende 2017 wurden durch Einnahmen aus der Pacht der Solaranlage (5.927,33 Euro) und aus dem Stiftungsfonds „Sonne und Wind“ bei der Bürgerstiftung (1.875,46 Euro) anteilig Ausgaben für die beiden Fachkabinette (NaWi und Sprachen, ca. 30.000,00 Euro) gedeckt.

In 2018 wird im Zusammenhang mit der Sanierung des Werkhausdaches die **Erweiterung der Solaranlage**

ge – vorrangig zum Eigenverbrauch und zur Reduzierung der Energiekosten am Espencampus – betrachtet. Dafür werden Sponsoren, Spender und Zustiftungen benötigt.

Technische Daten

- Flachdach ca. 1100m² im Dresdner Westen
- Gute Ausrichtung: SSW
- Erzeugung 2017: 20.600 kWh
- entspricht rechnerisch knapp 40% des Stromverbrauchs der Laborschule
- 86 mono- und polykristalline PV-Module der Fa. Solarwatt mit 210 bis 240 Watt Leistung
- 3 Wechselrichter von Sunways
- Balastarme Aufständerung auf 30° mit dem innovativen Schirocco-System der Fa. HB-Solar
- Überwachung mit Solarlog 800 der Fa. Solar Systeme
- Zusätzlich Wind- und Einstrahlungssensor
- Webseite: www.laborschule.solardach-dresden.de



Förderer und Sponsoren

Förderer und Förderinnen

- Deutsches Kinderhilfswerk e.V.
- Bundesinitiative Schwerpunkt Kitas Sprache und Integration
- Amt für Kindertagesbetreuung der LH DD
- Sächsische Aufbaubank
- Jugendamt Dresden
- Sportjugend Dresden e.V.
- Stadtplanungsamt Dresden
- Heinz und Heide Dürrstiftung
- Europäische Union
- Bürgerstiftung Dresden, Wir für Sachsen
- Kommunalen Sozialverband Sachsen
- Verfügungsfonds im Rahmen des Förderprogrammes „Die soziale Stadt Dresden Gorbitz“
- Sozialamt Dresden
- Unfallkasse Sachsen
- Deutsche Chor-Jugend e.V.
- Kulturstiftung Feistaates Sachsen
- Bundesministerium für Familie und Soziales
- Sächsische Bildungsagentur

Unterstützer*innen und Mitwirkende

- Eltern der Arbeitskreise der Laborschule
- Elternvertreter der Kitas und der Laborschule
- Iris Florstedt
- Verena Leuterer
- Clemens Burschik
- Dr. Hesse
- Jürgen Czytrich
- Clemens und Doreen Kahrs
- ... und viele andere

Sponsor*innen und Spender*innen (über 100 Euro)

- Dr. Deville
- Notar Ralf Korte
- Globalfoundries
- HAN Vakuum GmbH
- Bank für Sozialwirtschaft AG Dresden
- Yoshihisa Kinoshita
- Räder Reichelt
- Peter Froberg
- Clemens Burschik
- Heinz und Heide Dürr Stiftung
- Bienes Frühstückseck (Sabine Beck)
- ITK Solutions
- Peter und Peggy Pfeiffer
- Kramer & Partner GmbH
- Allianz- Genarvertretung Lothar Branski
- Holzwerkstatt 21 Thomas Ficke
- Unilever Deutschland GmbH
- Kerstin Reetz-Schulz
- Handballverein Klotzsche
- HSG Rückmarsdorf
- Clemens Kahrs



